

3. Die prophetischen Bücher des  
alten Testaments.

Isaia.

Jeremia.

Klagelieder Jeremia.

Hesekiel.

Daniel.

Hosea.

Joel.

Amos.

Obadja.

Jona.

Micha.

Nahum.

Habakuk.

Hephanja.

Hagai.

Sacharja.

Maleachi.

~~~~~

Die Propheten sind Män-  
ner, von Gott gesandt, sei-  
ner Willen zu verkünden.  
Denn, über das Gesetz zu erör-  
tern, ist die Kraft  
über uns die Verantwortung.  
Denn Gerechtigkeit (unpässige  
Zeit) zu verkünden. Die  
Propheten, von denen wir  
Schriften haben, lebten vor  
ca. 1000 v. Chr. bis zur  
Zeit des Königs Josias (ca. 600 v. Chr.).

von Joban geschrieben: Elias,  
Elisa und Nathan.) Die pro-  
phetischen Bücher sind  
übergreifend durch die  
Kraft und Reue ihrer  
Botschaft, durch den Reue der  
ihnen selbst, die Tugenden der  
Gedanken. Es gibt vier pro-  
ph. und zwölf kleine pro-  
pheten.

1. Die Geschichtsbücher des  
~~neuen Testaments.~~  
neuen Testaments.

- Das Evangelium Matthäus.
- Das Evangelium Markus.
- Das Evangelium Lukas.
- Das Evangelium Johannes.
- Die Apostelgeschichte geschrieben  
von Lukas.

Die drei ersten Evangelien,  
die man wegen ihrer  
einander übereinstimmenden Synoptiker nennt, erzählen  
das Leben Jesu in seiner  
ersten lehrerhaftigen Thätig-  
keit nach seiner gesessenen  
Futurückkunft: Geburt, Thätig-  
keit aus dem Wergelande,  
Johannesbaptismus im Jordan,  
das zwölfjährige Jesus, die  
öffentliche Wirkenszeit in  
Galiläa, Gang nach Jerusa-  
lem, Leiden, Tod, Aufersta-  
hung und Himmelfahrt.  
Das Evangelium Johannes  
schildert Christus gleich von

Aufbruch an in seinem gött-  
lichen Vollworte als das  
Wort gewordenen Wort Got-  
tes. So betont besonders sei-  
ne Thätigkeit in Judäa und  
nächst seiner Thätigkeit als  
Lehrer, so das stän-  
dige Gespräch mit Nic-  
demus, (Joh. 3.) mit der  
Widua, (Joh. 4.) die Ab-  
sicht von dem Jesus von dem  
Jüngern, (Joh. 14-16.) das stän-  
dige Gespräch. (Joh. 17.)

Die Apokalypse erzählt  
die Verkündigung des Spi-  
ritus zum ersten in Palä-  
stina unter dem Namen

Das Buch Petrus, Jakobus und Phi-  
lippus, so auch das Buch  
das Buch das große Buch  
apostel Paulus in Kleinasien  
und Griechenland.

2. Die Lehrbücher des neuen Testa-  
mentes.

- a. Die Paulinischen Briefe.  
Ein Brief St. Pauli an die  
Römer.  
Die zwei Briefe St. Pauli an  
die Corinthier.  
Ein Brief St. Pauli an die  
Galater.  
Ein Brief St. Pauli an die  
Epheser.  
Ein Brief St. Pauli an  
die Philipper.  
Ein Brief St. Pauli an die  
Colosser.  
Die zwei Briefe St. Pauli  
an die Thessalo-  
nicher.

Die zwei Briefe St. Pauli an  
Timotheus

Die Briefe St. Pauli an Titus.

Die Briefe St. Pauli an Phi-  
lemon.

Die Briefe an die Römer  
will zeigen, daß unter die  
Juden durch das Gesetz  
ein Gesetz von die Götter  
durch das Gewissen und Gesetz  
die Gerechtigkeit erlangen  
sollen, die von Gott gilt, daß  
in dem Christus erlitten  
und erlitten wird als ein  
Gefahr der Götter. Denn  
ist das Christentum nicht  
sollig unser Religion, die  
Götter wie Juden gleich  
wird.

Die erste Briefe an die  
Corinther ist ein Galatien.  
sicherlich, in welchem  
das Apostel auf befohlen.

an Verfälschung und Fälschung  
der Gemeinden hinweg. So  
bedeutet die Verkörperung, (1. Cor.  
1-3) an spricht sich aus über  
die Frucht des heiligen Abend-  
mahls (1. Cor. 11), über die Geis-  
tesgaben (1. Cor. 12), über die  
geistliche Liebe (1. Cor. 13) und  
über die Auferstehung (1. Cor.  
15)

Die Briefe an die Colosser  
und an die Epheser sind  
dann über die geistliche Ge-  
meinde unter dem Bild  
des Laibes, an dem Christus  
das Haupt ist. So ist die  
Kirche der Gerechtigkeit, die das  
Kopfe Gottes sinnbildhaft

in die Welt. Die auferstehen  
wird nicht der Verdrängung  
an.

Die Briefe an die Philip-  
per mahnen uns zur In-  
nen und zur Friede-  
heit der Gesinnung nach  
dem Vorbild Christi, was  
für uns seinen göttli-  
chen Ursprung darstellt.  
Sinn, Reue, Geduld an-  
rufen.

Die zwei Briefe an Ti-  
motheus, die Briefe an Ti-  
tus und die Briefe an Phi-  
lemon mahnen uns zu  
den von Menschen und  
Engeln zu sein.

Dieſen Brief und werden  
Inſolb Paſtoralbriefe genannt.

b. Die katholischen Briefe.

Die zwei Briefe St. Petri.

Die zwei Briefe St. Johanes.

Die Briefe St. Jacobi.

Die Briefe St. Judä.

Die Briefe von den Eräer.

Die vorſoliffen Briefe find  
allgemeine Briefe  
von den großen Apſteln  
und werden Inſolb Paſ-  
toralbriefe genannt.

3. Die prophetischen Bücher  
des neuen Testaments

Die Offenbarung des Johan-  
nes.

Die Beschreibung des Johannes  
sylicus und die Briefe des  
Hippolytus über alle die  
in Ägypten und in  
Griechenland unter dem Namen  
des römischen, heiligen Jeru-  
salem.

Es ist die heilige Schrift die  
und die Quelle des Glaubens,  
auch und heiligen Lebens,  
wesentlich durch ihre Lehre  
und ihre Lehren die  
Führung, die nachher  
aller Dingen. Luther sagt  
von ihr: sie gleiche einem  
Brot, an dem man nicht  
wird ausgehungen sein.  
Jedoch sei man nicht  
leicht davon zu lassen, sie

gleich einem Brot, in dem  
ein Stück Fleisch  
und ein Kind werden können.

6. In welcher Weise  
wissen wir die Schrift  
von dem heiligen Johannes  
und dem heiligen  
und dem heiligen?

1. Das heiligste ist die apostolische,  
die die heiligen  
der apostolischen Zeit  
2. Das heiligste in 4. Zeilen  
findet sich die heiligen  
zu Nicäa  
3. Das heiligste, so genannt  
von dem heiligen Athanasius  
mit den heiligen  
den 5. und 6. Zeilen.



Religionslehre.

4

Was ist die alte Schrift zu uns?  
für uns?

Die Schrift muß ich wissen:  
höflich, wie groß meine  
Tugend und Stand sei; zu mir  
und zu, wie ich von allen  
meinen Tugenden nicht weiß.  
Da, und zu mir selbst, wie  
ich als ein solches Ding Gottes  
das Gewissen in einem neuen  
Loben erhalte.

Dann kann ich teilen wie ich  
an Religionslehren wie in  
drei Teile. 1. Von dem Men-  
schen Tugend und Stand. 2.

Von dem Menschen Lösung.  
3. Von dem neuen Leben des  
Menschen.

5

Von dem Menschen Tugend  
und Stand.

Die Tugend wie zu der  
Tugend wie zu der  
Tugend.

Die Tugend zu der Tugend  
wie zu der Tugend wie zu  
dem Gesetz Gottes, wie in  
einem solchem Willen  
großartig und wie alles  
ganz nicht ist, was wie sein  
und lassen sollen.

Wo finden wir das Gesetz  
Gottes?

Das Gesetz Gottes ist dem Men-  
schen schon in seinem Gewis-  
sen bezeugt, deutlich und  
vollkommen aber finden  
wir es in der heiligen  
Schrift, unermesslich in der  
zahl Gebote, wie sie von  
Gott durch Moos gegeben ist.  
von unserm Verstand in der  
Luggehaftigkeit verblüht sind.

Wir lassen sie die  
zahl Gebote nicht  
sein.

In Pflichten gegen Gott

(Geb. 1-4) und Pflichten gegen  
den Nächsten (Geb. 6-10)  
Was fordert das  
erste Gebot von uns?

Wir sollen Gott über alle  
Dinge lieben, lieben ist  
anerkennen, die eigentliche ist  
unvergessliche Abhängigkeit von  
Ihm.

Zum zweiten Gebot: Wir sol-  
len den Namen Gottes heilig  
halten, verpflichtet sind der  
Name Gottes durch Stufen,  
sollt beschören, Lügen, Prüge-  
lei und Aberglauben.  
Stufen heißt sich vor dem  
Götzen erweisen unter dem